

Fachhochschule Düsseldorf
Fachbereich Elektrotechnik/Masterstudiengang

Technik und Sprache

Facharbeit zum Wahlpflichtfach
Technikfolgenabschätzung und Bewertung
im Sommersemester 2007

Sebastian Yousef (440278)

Dozent:
Prof. Dr. J. H. Franz (Fachhochschule Düsseldorf)

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
1.1 Geleitwort	3
1.2 Aufgabenstellung	4
2. Metaphern in der Sprache	4
2.1 Einblick in die Metapherntheorie	5
2.2 Arten von Metaphern	6
3. Der Begriff der Technik	7
4. Ergebnisse der Zeitungsrecherche	8
4.1 Vorgehensweise der Recherche	8
4.2 Auswertung der Recherche	17
5. Resumé	18
6. Literaturverzeichnis	19

1. Einleitung

1.1 Geleitwort

Technik und Sprache haben in der heutigen Zeit eine ausgeprägte Korrelation zueinander. Die Sprache enthält erfahrungsgemäß auffallend viele Elemente und auch Sprichwörter, die unmittelbar aus der Technik hervorgehen, wobei speziell die Rede von der deutschen Sprache ist.

Diese Seminararbeit soll sich näher mit dem Thema befassen, inwiefern sich unsere Sprache der Technik zugewandt hat. In erster Linie sollen folgende Fragen erörtert werden:

Gibt es vermehrt technische Begriffe und Sprichwörter in den Printmedien?
Für welche Personen und soziale Schicht sind diese Printmedien gedacht?

Um zu illustrieren um welche Art von Sprichwörtern oder technischen Begriffen es in der Seminararbeit geht, werden hier ein paar Beispiele vorgestellt:

- unter Spannung stehen
- einen Gang zulegen/zurückschalten
- Nägel mit Köpfen machen
- voll ausgelastet sein
- jemanden zum Mond schießen
- etwas wieder in die Spur bringen
- er/sie ist falsch gepolt
- ihm/ihr ist die Sicherung durchgebrannt
- auf Achse sein
- bei ihm/ihr ist eine Schraube locker
- an den Schalthebeln der Macht sitzen
- nicht richtig ticken
- unterbelichtet sein
- das vierte Rad am Wagen sein
- mit Hockdruck arbeiten
- kontaktfähig sein
- er/sie ist ausgerastet
- ein Rädchen im Getriebe sein
- zwei Eisen im Feuer haben
- Dampf ablassen
- Gas geben
- alle Hebel in Bewegung setzen
- im Leerlauf sein
- er/sie ist falsch programmiert
- alles im grünen Bereich sein
- nicht ganz dicht sein
- neben der Spur laufen
- Drahtzieher sein
- etwas ankurbeln
- etwas fest im Griff haben
- nicht sein/ihr Film ein
- energiegeladen sein
- Sand im Getriebe
- stark belastet/beansprucht sein
- auf Draht sein
- eine Nervensäge sein

Wenn man sich nun die jeweiligen Sprichwörter anschaut fällt einem vielleicht auf, dass man die Redewendungen eher in der Umgangssprache erwarten sollte. Dagegen wird in dieser Seminararbeit jedoch nachgeprüft, ob sich solche Redewendungen auch in öffentlichen Texten, sprich Zeitungen, wiederfinden lassen.

Speziell werden zwei große deutsche Tageszeitungen dahingehend analysiert:

- die Bild-Zeitung
- und die Westdeutsche Allgemeine Zeitung WAZ

Eine weitere, parallel durchgeführte, Seminararbeit von Herrn D. Gaida analysiert die Mittags- und Abendnachrichten von zwei großen deutschen Fernsehsendern, wobei ebenfalls verschiedene soziale Schichten angesprochen werden.

1.2 Aufgabenstellung

Wie im Geleitwort schon angesprochen wurde, soll mit der Facharbeit praktisch ein Gebiet erörtert werden, welches gar nicht beziehungsweise kaum von anderen Wissenschaftlern bearbeitet wurde. Wohlmöglich wird das Endergebnis dieser Arbeit eine revolutionäre Neuerkenntnis zeigen, andererseits kann das Ergebnis auch ernüchternd ausfallen und eine Weiterbearbeitung des Themas wäre zwecklos. Diese Fragestellung soll die Arbeit auch beantworten können. Wichtig für die Beantwortung der Fragestellung ist natürlich eine Begründung, wieso das Ergebnis so ausfällt. Aus diesem Grund ist es wichtig nach festen Kriterien zu recherchieren und zu arbeiten.

Zu aller erst werden die für die Facharbeit wichtigen Recherchen in den beiden Zeitungen unternommen. In jeweils zehn Bild-Zeitungen und Westdeutschen Allgemeinen Zeitungen willkürlicher Tage wird nach technischen Sprichwörtern und technischen Begriffen gesucht. Die technischen Begriffe sollen dabei in Sätzen und Kommentaren verwendet werden, die mit einem technischen Sachverhalt an sich nichts mehr zu tun haben. Ein Beispiel: Wird also in einem Kommentar geschrieben “[...] es ist schwer *auszuloten*, wo die Schmerzgrenze liegt [...]”, dann wird der Begriff “ausloten” für eine Beschreibung verwendet, die keine wirkliche Korrelation zu dem eigentlichen Lot besitzt, welches für Messzwecke eingesetzt wird.

Das Ziel dieser Arbeit soll es auch sein, eine Art Grundstein für das Thema “Technik und Sprache” zu legen, so dass weitere nachforschende Arbeiten auf diesem Gebiet daran anknüpfen können.

2. Metaphern in der Sprache

Die Sprache besitzt die Fähigkeit Modelle beziehungsweise Metaphern zu bilden, um Gegenstände oder Handlungen zu verdeutlichen. Metaphern verhelfen dazu etwas zu “erworten”, was sich der Anschauung entziehen würde. Sie bieten also der Rhetorik ein wunderbares Werkzeug an, mit dem eine symbolische Darstellung des Wirklichen möglich gemacht werden kann. Auch viele Sprichwörter werden mit Hilfe von Metaphern gebildet.

Der Begriff der Metapher kommt aus der griechischen Sprache und bedeutet soviel wie: “Übertragung” oder “etwas anderswohin tragen.” Eine Metapher ist in der Rhetorik eine Art Versinnbildlichung, bei der ein Wort, oder auch eine Konstellation von Worten, nicht in der wörtlichen, sondern in einer anderen übertragenden Bedeutung gebraucht wird. Zwischen der bezeichneten Sache oder Handlung und der Versinnbildlichung besteht eine Beziehung der Ähnlichkeit.

Definitionsgemäß gehören Metaphern in der Rhetorik zu der Gattung der Tropen (Wortfiguren). Dies sind Wortarten mit uneigentlicher Bezeichnung. Man unterscheidet zwischen verschiedenen Arten von Tropen:

- **Metaphern**
Zwischen dem wörtlich Gesagten und dem übertragen Gemeinten besteht eine Beziehung der Ähnlichkeit.
- **Metonymie**
Zwischen Gesagtem und Gemeintem liegt eine Beziehung der Nachbarschaft bzw. Kontiguität.
- **Synekdoche**
Dies bezeichnet die Ersetzung eines Wortes durch einen Begriff aus dem selben Begriffsfeld. Zwischen Metonymie und Synekdoche gibt es einen fließenden Übergang.
- **Ironie**
(Wörtlich: "sich friedlich stellen")
Eine Äußerung, welche Erwartungen aufdeckt, in dem zum Schein das Gegenteil gesagt wird.

2.1 Einblick in die Metapherntheorie

Metaphern werden in der Sprachwissenschaft und Philosophie zur Strukturierung des Denkens verwendet. Sogenannte konzeptuelle Metaphern verbinden zwei Bereiche miteinander, die mit Hilfe von Metaphern in Korrelation zueinander gestellt werden sollen. Zum einen ist dort der Quellbereich, aus dem die Versinnbildlichung stammt, und der Zielbereich, der den Begriff enthält, der versinnbildlicht wird. Diese Betrachtungsweise geht vor allem in der kognitiven Linguistik hervor, jedoch gibt es auch noch weitere Beschreibungsansätze. Harald Weinrich, ein deutscher Linguist aus dem zwanzigsten Jahrhundert, verfolgte einen vergleichbaren Ansatz in der kognitiven Linguistik. Er beschrieb konzeptuelle Metaphern mittels "Bildfeldern." Diesem Bildfeld ist jeweils ein "Bildspenderbereich" und analog dazu ein "Bildempfängerbereich" zugeordnet.

Neben der besprochenen kognitiven Linguistik existiert auch eine pragmatische Linguistik. Hierbei wird eine Metapher nicht auf ihre konzeptuelle Funktionsweise hin untersucht, sondern es wird vielmehr auf die jeweilige Kommunikationssituation eingegangen. Der Abhängigkeit zwischen Sprecher, Aussage und Empfänger wird hierbei mehr Aufmerksamkeit gewidmet und es entstehen situationsbezogene Funktionserklärungen.

Es werden folgende Annahmen bezüglich den Metaphern gemacht:

Die Metapher wird kontextbezogen untersucht und erkannt, wobei sich der Sinn der Metapher aus der Äußerungssituation ergibt. Sie lässt sich nicht durch den eigentlichen Ausdruck ersetzen und kann nur für den konkreten Zusammenhang erklärt werden. Mit Hilfe einer Metapher wird bewusst ein Kommunikationsverfahren eingesetzt, um eine Doppeldeutigkeit wiederzugeben. Es herrscht Inkongruenz zwischen der verwendeten Metapher und dem eigentlichen Kontext, wodurch eine aufschlussreiche Abweichung entsteht.

Einen ebenfalls modernen und weiteren Theorieansatz lieferte Hans Georg Coenen mittels einer These vom "Analogieverhältnis der Metapher." Nach dem deutschen Philosophen ist die Bildung von Metaphern eine Art motivierter Akt. Das metaphorische Zeichen erscheint nicht in seiner Kernbedeutung (Denotation), sondern mittels einer eigenen Konnotation, dem sogenannten metaphorischen theoretischen

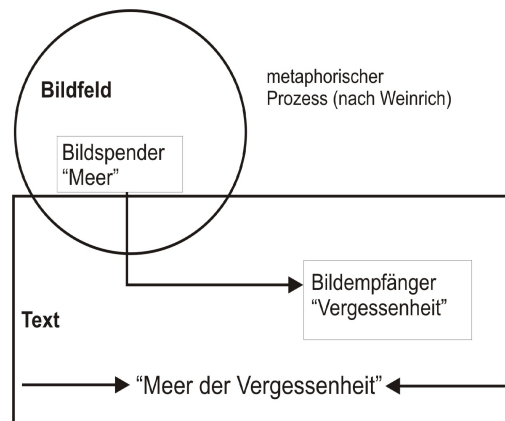


Abbildung 2.1: Metaphorischer Prozess

Anwendungsbereich. Es kommt bei einer Metapher zu einem überraschenden Wechsel des Bildfeldes des metaphorischen Zeichens. Dabei besteht das Bildfeld aus einem Bildfeldbereich und einer dazugehörigen Positionsmenge.

Eine Entschlüsselung der jeweiligen Metaphern funktioniert über die Konnotation der metaphorisch sprachlichen Zeichen, so dass der Empfänger der Aussage sowohl des Wissens um die Kern-, als auch um die Randbedeutung des metaphorischen Zeichen sein muss¹.

2.2 Arten von Metaphern

Obwohl es keine grundsätzlichen Unterscheidungen und Einteilungen in verschiedene Metaphern gibt, kann man jedoch Metaphern insofern kategorisieren, wie sie sich für die Beschreibung von bestimmten Eigenschaften eignen.

Man erkennt folgende Metapherarten:

- **Tote Metaphern**
Bezeichnungen und Ausdrücke, denen man ihren metaphorischen Charakter nicht ansieht (z. B.: Tischbein).
- **Lexikalisierte Metaphern**
Dieser Typ gehört mit zu den Toten Metaphern. Es werden Metaphern beschrieben, die als Zweitbedeutung mit in den Sprachwortschatz eingegangen sind.
- **Stehende Metaphern**
Stehende Metaphern sind eng verwandt mit den Redewendungen, die ein Spezialfall von Kollokationen sind. Es sind Verbindungen von mehreren Wörtern, die zusammengenommen eine andersartige Bedeutung als die Einzelelemente besitzen.
- **Dunkle Metaphern**
Sie stellen schwer erkennbare Bezüge zwischen zwei Dingen dar. Sie haben große Ähnlichkeit mit dem sog. Concetto, welches zwei sehr unterschiedliche Wirklichkeitsbereiche mit Hilfe eines Vergleichs oder

¹ Beitrag zu Harald Weinrich

einer Metapher miteinander verknüpft.

- **Kühne Metaphern**
Metaphern dieses Typus verknüpfen eine Metaphorik mit einem anderen Wirklichkeitsbereich, wobei keinerlei Korrelation zu den beiden erkennbar wäre. (z. B.: computertechnische Metaphorik in Liebeslyrik).
- **Euphemistische Metaphern**
Hiermit werden Ausdrücke und Sachverhalte geschönt, die sonst eine negative Vorstellung oder ein Tabuthema mit sich führen würden. Diese Metaphorik ist eng benachbart mit dem Euphemismus.

3. Der Begriff der Technik

Der Begriff "Technik" leitet sich von dem griechischen Begriff "techne" ab. "techne" beschrieb im griechischen Altertum ein bestimmtes Können, das zwischen der reinen Erkenntnis und dem Verstehen von technischen Gegebenheiten und einem praktischen Tätigsein unterschieden hat. Heutzutage wird eine Trennung zwischen Praxis und Erkenntnis jedoch nicht mehr mit dem Technikbegriff gezogen².

Heute hat die Technik an sich mehrere Bedeutungsebenen. Sie wird zum einen als die Allgemeinheit aller Artefakte angesehen, die mittels der immer besser werdenden Naturaneignung und -überbauung vom Menschen geschaffen wurden. Desweiteren kann unter Technik der Herstellungsprozess genau dieser Artefakte gemeint sein, die mittels moderner Geräte und Anlagen entstehen. Aber auch die Fähigkeit mit Artefakten umzugehen und ihre Funktionsweise zu verstehen, bezeichnen wir heute als Technik.

Aus der Sicht der Soziologie ist Technik ein "gesellschaftliches Phänomen", das zur Gesellschaftlichung der Natur beiträgt³.

² Zur Möglichkeit von Technikphilosophie, R. Schubert

³ Philosophie der Technik, Peter Fischer

4. Ergebnisse der Zeitungsrecherche

Als grundlegendes Element dieser Arbeit soll untersucht werden, inwiefern die Technik auch ein Phänomen in unserer heutigen Sprache ist.

4.1 Vorgehensweise der Recherche

Wie in der Einleitung schon angedeutet wurde, ist fester Bestandteil dieser Seminararbeit die Suche nach technikbezogenen Sprichwörtern in den Printmedien. Insgesamt wurden zwei große deutsche Tageszeitungen bezogen und durchgearbeitet, nämlich

- die Bild-Zeitung des Axel-Springer Verlages und
- die WAZ, Westdeutsche Allgemeine Zeitung, die kostenlos im Internet eingesehen werden kann.

Es wurden jeweils etwa zehn Exemplare auf interessante Metaphern durchsucht, wobei nicht alle Exemplare wirklich interessante Ergebnisse zu Tage legten und es durchaus auch Zeitungen gab, in denen keinerlei Treffer verzeichnet werden konnten. Da die Bildzeitung und die WAZ im Internet grundlegend anders in ihrem Layout strukturiert sind wurde dennoch darauf geachtet, dass in jeder Zeitung der gleiche Textumfang untersucht wurde. Das bedeutet, dass sich nicht an die Anzahl der Beiträge, sondern an die ungefähre Wörteranzahl orientiert wurde. Es wurden also etwa fünf Zeitungsbeiträge jeweils in beiden Zeitung durchgeschaut, die eine Größe von etwa einhundert Wörtern aufwiesen.

4.2 Vorstellung der Zeitungsfunde

Im folgenden werden die Auszüge aus den jeweiligen Zeitungen aufgelistet, beginnend mit denen aus der Bild-Zeitung. Die technischen Metaphern werden kursiv dargestellt.

Bild-Zeitung vom 19.05.2007

Artikel:

Der irre Deutsch-Libanese, der einen Supermarkt anzündete

Al-Masri ist ein durchgeknallter Schläger, der...

Artikel:

Merkel Offener Krach mit Putin

... und der russische Präsident W. Putin lieferten sich vor der Weltpresse ein *scharfes Wortgefecht*

Putin *konterte*, verglich dies mit ...

Lange waren die euopäisch-russischen Beziehungen nicht mehr so *gespannt*.

Artikel:
Der Anden-Pakt

Schmieden die Andianer an einem neuen Bündnis?

Artikel:
Claus Jacobi Mein Tagebuch

...Nordwesten Irlands, einer der schönsten *Winkel* der alten Welt

Der Thronfolger hatte seinen *Abstecher* nutzen wollen, um...

Bild-Zeitung vom 21.05.2007

Artikel:
Bremer SPD will Rot-Grün

Die Bremer SPD hat im kleinsten Bundesland die *Weichen* auf Rot-Grün gestellt.

Artikel:
Seehofer: Was macht jetzt seine hochschwängere Geliebte?

Sichtbar *angespannt* ließ...

Bild-Zeitung vom 22.05.2007

Artikel:
Lafontaine soll sich entschuldigen

(Zitat) Lafontaine: " Insofern sind wir selbst dort mittelbar jetzt durch den Tornado-Einsatz in terroristischen Aktionen *verwickelt*."

Artikel:
Warum wir alle Afrika helfen müssen

(Zitat) Geldorf: "Aber es gibt nicht genügend *Druck* auf die Regierung."

Bild-Zeitung vom 01.06.2007

Artikel:
Bob Geldorf interviewt für Bild Bundeskanzlerin Angela Merkel

(Zitat) Merkel: "..., dass wir gerade jetzt Afrika bei seinem wirtschaftlichen *Aufbruch* begleiten."

(Zitat) Geldorf: "... die Entwicklungshilfe auf 0,51 Prozent der *Wirtschaftskraft* der

G8-Staaten anzuheben.”

(Zitat) Merkel: “Ja, auf jeden Fall werden wir beim G8-Gipfel ein klares Signal setzen....”

Bild-Zeitung vom 02.06.2007

Artikel:

G8-Demoverbot gilt wieder

Das Demonstrationsverbot rund um den G8-Gipfelort Heiligendamm ist wieder in *Kraft*.

Artikel:

Seehofer Erste Rücktrittsforderungen aus der CDU

Gestern *kochte* die Wut in der Partei erst richtig hoch.

In einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung versuchte Seehofer, seine Drohungen zuvor im stern *abzuschwächen*.

Artikel:

Frankreich *schiebt* Ausländer *ab*

Artikel:

Kein *Aufschwung* im Einzelhandel

Bild-Zeitung vom 04.06.2007

Artikel:

Unsere Polizisten wurden *verheizt* (G8-Gipfel)

“Wir sind *verheizt* worden” zitiert der Tagesspiegel einen der 900 Berliner Polizisten, die in Rostock im Einsatz waren.

(Zitat) Jörg Schönbohm sagte Bild: “ Sie müssen die Gewalttäter *isolieren*, und dabei....”

Nachstehend wurden die Rechercheergebnisse aus 6 Bildzeitungen aufgezeigt. Daran anknüpfend folgen nun wiederum Ergebnisse aus 6 Westdeutsche Allgemeine Zeitungen.

Westdeutsche Allgemeine Zeitung vom 26.05.2007

Artikel aus dem Abschnitt Politik:
Bundestag beschließt Rauchverbot in Behörden

Der Jugendschutz soll *verschärft* werden

Die Bundesregierung wertete das Gesetz als großen Erfolg. "Mit dem heutigen Tag sind wir auch in Sachen Schutz vor Passivrauchen nicht mehr das *Schlusslicht* in Europa."

Artikel aus dem Abschnitt Politik:
Machtkampf mit Militär
Juschtschenko stellt Sondertruppen unter sein Kommando.

Kurzzeitig schien sich die Lage dramatisch *zuzuspitzen*.

Artikel aus dem Abschnitt Politik:
Nach dem Doping-Geständnis von Radsport-Idol Erik Zabel schauen nun alle auf den deutschen Tour-de-France-Sieger

Bert Dietz, der frühere Radprofi des Teams Telekom, hat mit seinem Doping-Geständnis am Montag eine *Lawine ausgelöst*.

Artikel aus dem Abschnitt Politik:
Koalition stoppt Unterhalts-Reform
Nach dem Urteil des Verfassungsgerichts streiten die Parteien über Unverheiratete und Geschiedene

Ein Kind, das in einer Ehe aufwuchs, die plötzlich *auseinanderbricht*, habe ein größeres Bedürfnis zur Betreuung als ein Kind, das...

Artikel aus dem Abschnitt Politik:
Ver.di bietet im Telekom-Konflikt variable Löhne an

(Zitat) "Damit würde das Risiko einseitig *zu Lasten* der Mitarbeiter verteilt."

Artikel aus dem Abschnitt Wirtschaft:
DAX schließt über 7.700 Punkten

Einem Händler zufolge nutzen die Investoren den Kursrückgang vom Donnerstag vor allem für Zukäufe von schwer *gewichteten* Standardtiteln.

Einige Titel wie die Deutsche Bank verloren nur *optisch*, da sie ex-Dividende gehandelt wurden.

Westdeutsche Allgemeine Zeitung vom 27.05.2007

Artikel aus dem Abschnitt Politik:
Schlagabtausch von SPD und Linkspartei wird schärfer

...und Bundesumweltminister Sigmar Gabriel (SPD) starteten am Samstag *scharfe* persönliche Angriffe.

Artikel aus dem Abschnitt Politik:
Aherns Fianna Fail gewinnt Wahl in Irland

...blieben weit unter den erwarteten Ergebnissen und schafften den vorausgesagten *Durchbruch* nicht.

Artikel aus dem Abschnitt Wirtschaft:
Radikaler Siemens-Umbau geht weiter

Insofern sei es für Conti schwierig *auszuloten*, wo die Schmerzgrenze liege.

Westdeutsche Allgemeine Zeitung vom 28.05.2007

Artikel aus dem Abschnitt Politik:
Korruptionsvorwürfe: Japans Agrarminister begeht Selbstmord

Matsuoka war in einen Korruptionsskandal *verwickelt*.

Artikel aus dem Abschnitt Politik:
Ukrainische Kontrahenten legen Machtkonflikt bei

Verfassungsreform, um ein *Machtvakuum* in Zukunft zu verhindern.

(Zitat) "Wir haben uns darauf geeinigt, dass wir keinen *Druck* mehr auf die Justiz und die Sicherheitskräfte *ausüben* werden"

In den Tagen vor der Einigung auf vorgezogene Wahlen hatte sich der Dauerkonflikt dramatisch *zugespitzt*.

Artikel aus dem Abschnitt Wirtschaft:
Industrie mit Reform der Unternehmenssteuern unzufrieden

(Zitat) "..., dass Gewinne in zweistelliger Milliardenhöhe *zu Lasten* des deutschen Fiskus..."

Artikel aus dem Abschnitt Wirtschaft:
Telekom-Arbeitskonflikt spitzt sich zu - Neue Vorschläge

(Zitat) "..., spricht von Gesicht wahren und verweist auf den Gesprächsfaden, der nie *abgerissen* sei."

(Zitat) "Damit würde das Risiko einseitig *zu Lasten* der Mitarbeiter verteilt."

Westdeutsche Allgemeine Zeitung vom 06.08.2007

Artikel aus dem Abschnitt Politik:
Staat will alle Gehälter speichern

Keine Funde

Artikel aus dem Abschnitt Politik:
Schmidt: Jeden Tag Schulsport

Keine Funde

Artikel aus dem Abschnitt Politik:
Sonnenschein

Keine Funde

Artikel aus dem Abschnitt Politik:
Rambos haben wieder Konjunktur

Das *wacklige* Saudi-Regime, wo so viele Terroristen produziert werden wie kaum irgendwo sonst auf der Welt, mit Waffen versorgen.

Der Feind im eigenen Büro

Während es bei Konzernen oft *ausgefeilte* Kontrollmechanismen gibt, zum Beispiel interne Revisionsabteilungen, sind solche Maßnahmen im Mittelstand wenig vorhanden.

Artikel aus dem Abschnitt Wirtschaft:
Weniger Geld für Neurentner

Keine Funde

Artikel aus dem Abschnitt Wirtschaft:
Steuerseggen für Deutschland

Die Steuereinnahmen von Bund und Ländern *sprengen* alle Erwartungen.

Artikel aus dem Abschnitt Wirtschaft:
Lokführer und Bahn weiter uneins

Keine Funde

Artikel aus dem Abschnitt Wirtschaft:
Fluchtwege aus der Rente mit 67

Dass 2009 auch noch die Förderung der Altersteilzeit ausläuft, *heizt* die Debatte zusätzlich an.

Einen *gleitenden* Berufsausstieg könnte auch eine Kombination ermöglichen: Die Arbeitszeit wird ohne Lohnausgleich verringert.

Westdeutsche Allgemeine Zeitung vom 08.08.2007

Artikel aus dem Abschnitt Politik:
Streit um Samstagsschule

Keine Funde

Artikel aus dem Abschnitt Politik:
Dringend gesucht: 20 000 Lkw-Fahrer

Der Güterverkehr auf der Straße wird immer stärker *gebremst*.

Artikel aus dem Abschnitt Politik:
Peking trainiert für Olympia

Keine Funde

Artikel aus dem Abschnitt Politik:
Druck auf Wasserwirte steigt

Der *Druck* auf die Wasserversorger, in bessere Filtertechnik zu investieren, *steigt*.

Artikel aus dem Abschnitt Wirtschaft:
Finanzplatz NRW ist stabil

Obwohl sich die WestLB zuletzt von einem Tief zum nächsten *schaukelte* und die Mittelstandsbank IKB nur knapp der Pleite entging, steht die Bankenlandschaft in NRW auf einem festen *Fundament*.

Artikel aus dem Abschnitt Wirtschaft:
Auf dem Weg in die Sackgasse

Keine Funde

Artikel aus dem Abschnitt Wirtschaft:
RWE-Aktien: Rüttgers will Schutz vor Übernahme

Grundsätzlich halte er es für notwendig, die internationalen Spielregeln für Finanzinvestoren neu zu *justieren*.

Westdeutsche Allgemeine Zeitung vom 12.08.2007

Artikel aus dem Abschnitt Politik:
Wirbel um Fund eines Schießbefehls für DDR-Grenze

Keine Funde

Artikel aus dem Abschnitt Politik:
Opposition begrüßt Entscheidung für Neuwahlen in Polen

Keine Funde

Artikel aus dem Abschnitt Politik:
Die Chance des Reviers

Bundestagspräsident Lammert warnte beim WAZ-Besuch davor, das *Potenzial* der Kulturhauptstadt 2010 im Ruhrgebiet zu verspielen

Das Ruhrgebiet sollte sich nicht allein auf kulturelle Aktivitäten beschränken, sondern müsse begreifen, "dass eine *Signalwirkung* von der Kulturhauptstadt ausgehen muss".

Artikel aus dem Abschnitt Politik:
Experten ermahnen Wasserwirte

Keine Funde

Artikel aus dem Abschnitt Wirtschaft:
Finanzmärkte wegen US-Immobilienkrise vor neuem Belastungstest

Nach einer Woche mit beispiellosen Milliarden-Spritzen der Notenbanken droht dem internationalen Finanzsystem an diesem Montag eine neue Belastungsprobe im Sog der US-Hypothekenkrise.

Am Wochenende *sickerte* durch, dass die amerikanische Citigroup mit Kreditanleihen mehr als 500 Millionen Dollar (365 Mio Euro) verloren haben soll.

Volkswirte rechnen in den nächsten Tagen mit weiteren Aktionen der Notenbanken, die in zwei Tagen mehr als 200 Milliarden Euro in den Markt *gepumpt* hatten, um die Liquidität der Banken zu sichern.

In wie weit noch mehr deutsche Banken nach der in *Schieflage* geratenen Mittelstandsbank IKB von der US-Immobilienkrise betroffen sind, bleibt weiterhin unklar.

Er halte »extreme Aufregung über die Ereignisse für völlig überzogen«, ergänzte Walter in der »Börsen- Zeitung«, der *Wirtschaftsaufschwung* sei *solide*, die Gewinnsituation der Unternehmen gut.

Artikel aus dem Abschnitt Wirtschaft:

Arabischer Fonds will angeblich bei Münchener Rück einsteigen

Seit Monaten gibt es Spekulationen um eine mögliche *Zerschlagung* des Unternehmens durch Hedge-Fonds.

Artikel aus dem Abschnitt Wirtschaft:

»Spiegel«: Siemens-Kraftwerkssparte zahlte nach Liechtenstein

Darunter seien auch 26 Überweisungen auf das Konto der Liechtensteiner Firma Eurocell gewesen, über das *Schmiergelder* an den italienischen Energiekonzern Enel gezahlt worden seien.

4.2 Auswertung der Recherche

Nach einer systematischen und statistisch möglichst sinnvollen Recherche, also einer konstanten Wörterzahl in beiden untersuchten Zeitungen, sind die gerade aufgezeigten Suchergebnisse erhalten worden.

Allein von der gefundenen Menge an technischen Sprichwörtern kann man keine Zeitung, also weder die Bild-Zeitung noch die WAZ, dafür ernennen wesentlich mehr Sprichwörter zu enthalten als die andere. Anscheinend ist hier keine gravierende Tendenz feststellbar.

Stellt man eine Statistik auf und berechnet den arithmetischen Mittelwert über gefundene technische Sprichwörter in einem Zeitungsartikel, so kommt man zu folgenden Ergebnissen:

$$\text{Bild-Zeitung: } 1,13 \cdot \frac{\text{Sprichwörter}}{\text{Artikel}}$$

$$\text{WAZ: } 1,05 \cdot \frac{\text{Sprichwörter}}{\text{Artikel}}$$

Es sollte darüber hinaus auch nachgeprüft werden, welche Art von technischen Sprichwörtern auftauchen und aus welchen technischen Bereichen diese stammen.

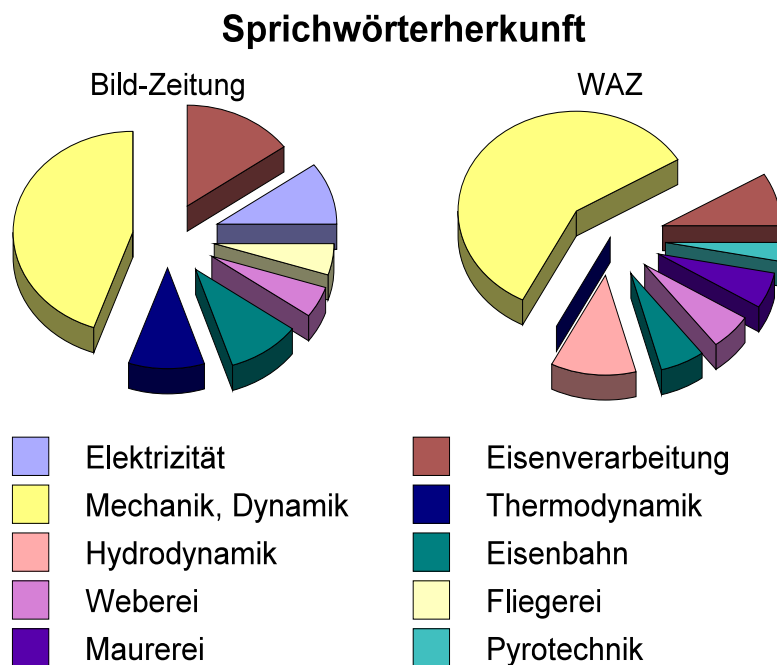


Diagramm 1: Überblick Sprichwörterherkunft

Wie in Diagramm klar zu erkennen ist stammen die häufigsten technischen Sprichwörter aus dem Bereich der Mechanik und Dynamik, sowie aus der Eisenverarbeitung. Diese Bereiche, aus Physik und Schmiederei, scheinen viele Begriffe zu enthalten, mit denen man seine Aussagen sowohl in schriftlicher als auch in verbaler Form bekräftigen kann. In der Recherchenezusammenstellung fällt zudem auf, dass viele Sprichwörter mittels Zitate in die Printmedien geraten sind. Das heißt über den Umweg von Interviews, von überwiegend Politikern, sind technische Sprichwörter in den Zeitungen mit hineingebracht worden. Ein Indiz dafür, dass diese Art von Sprichwörtern eher in der Umgangssprache verwendet werden, spricht in der verbalen Kommunikation.

Ein weiteres und recht klares Ergebnis liefert die durchgeführte Recherche auch noch. Wie schon festgestellt wurde, enthält keine der beiden Zeitungen auffällig viele beziehungsweise wenige technische Sprichwörter, sondern eine klare Tendenz ist generell nicht zu erkennen. Hieraus lässt sich schlussfolgern, dass die Sprichwörterart und Anzahl keineswegs mit der Zielgruppe der Zeitung korreliert. Eher zeigt das Ergebnis, dass kein gewollter Einsatz von technischen Sprichwörtern in Zeitungsartikeln von Seiten der Redakteure und Schriftsteller ausgeht. Vermutlich basiert die Existenz von den thematisierten Redewendungen auf einem rein zufälligen Prozess.

5. Resumé

Diese Seminararbeit war als ein kurzer Einstieg in die Metaphorik in heutigen Printmedien gedacht. Die parallel durchgeführte Recherche hat diesbezüglich einige offene Fragen sicherlich etwas klarer dargestellt. Jedoch zu sagen, dass alle im Vorfeld aufgekommenden Fragen hiermit beantwortet werden konnten wäre falsch. Das Thema wurde mit einer statistischen Methode angegangen und bearbeitet und dementsprechend konnten auch nur statistische Antworten gegeben werden. Jedoch war die Bearbeitung der Arbeit stets interessant und eine Weiterführung des Themas durch andere Wissenschaftler wäre keineswegs unzweckmäßig.

6. Literaturverzeichnis

1. Beitrag zu Harald Weinrich im Internet:
http://www.teachsam.de/deutsch/d_rhetorik/rhe_mit_1_5_0.htm

2. Zur Möglichkeit von Technikphilosophie
R. Schubert
Passagen Verlag

3. Philosophie der Technik
Peter Fischer
W. Fink UTB

Stellenweise Informationen zu Metaphern aus freier Internetenzyklopädie
[Wikipedia.org/wiki/Metaphern](https://de.wikipedia.org/wiki/Metaphern)